

Finanzierungsperspektiven und neue Wege in der EDV

Basel II und Mittelstand

Über 3,13 Mio. Suchergebnisse bei Google oder 1,05 Mio. bei Yahoo sind ein deutliches Indiz für die Präsenz des Themas Basel II, das die Wirtschaft seit langem begleitet. Eines ist jedoch gewiss: Die Finanzierungsprobleme des deutschen Mittelstandes sind nicht alleine auf Basel II zurückzuführen.

Basel II ist in. Laut KPMG handelt es sich um das Synonym für eine tiefgreifende Neuregelung des Bankenaufsichtsrechts, die zum 1. Januar 2007 in Kraft treten soll. Anderen Aussagen zufolge steht Basel II hierzulande für sich verschlechternde Finanzierungsperspektiven des Mittelstandes. Gleichzeitig weisen Experten wie Thomas Walter von der IHK Nordschwarzwald (www.nordschwarzwald.ihk24.de) auf die unlängst im Baseler Ausschuss getroffenen Vereinbarungen hin, wonach sich eine Lösung abzeichnet, die auch kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gute Chancen für zukünftige Finanzierungsfragen bietet.

Unterschiedliche Interpretationen

Hierbei haben alle Aussagen zwei Dinge gemein. Zum einen richten sich alle, aufgrund der Thematik, neben den Institutionen an Unternehmer, kaufmännische Leiter, Leiter Rechnungswesen und an Controller. Zum anderen lassen sie keinen Zweifel an dem letztendlichen Inkrafttreten dieser, seit sechs Jahren andauernden Totalrevision der Eigenkapitalvereinbarung Basel I. Sehr gegensätzlich sind dahingegen die Schilderungen zu den Inhalten, deren Interpretation bzw. der Auswirkungen. Diese erstrecken sich von nüchterner Faktendarlegung seitens der Bundesbank, welche jegliche Eigeninterpretation offen lassen, jedoch für Laien oft schwere

nutzen, eigene Schwachstellen im Unternehmen zu identifizieren und gezielt Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.

Der Aufruf zu handeln, richtet sich insbesondere an die Unternehmen, die Vorbereitungen zu treffen bzw. rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen haben, um kurzfristig einem möglichen Rating gegenüber stehen und sich möglichst attraktive Kreditkonditionen erhoffen. Aus Sicht der Banken ist die Forderung nach mehr Transparenz seitens des Kreditnehmers sicherlich nachzuvollziehen und auch gerechtfertigt. Missstände bei der Kreditvergabe kann sich eine Bank, die durch Basel II zu unternehmerischem Denken aufgefordert wird, nicht leisten. Denn welcher Unternehmer würde jemandem Geld borgen, dessen Verhältnisse er nicht genau kennt? Daher haben sich kreditgebundene Unternehmen darauf einzustellen, den Kreditgebern künftig im Zuge einer Kreditantrags ein Mehr an Informationen zur Verfügung stellen zu müssen. Ziel eines in der neuen Form durchgeführten Ratings ist es, die Bonität eines Unternehmens zu bewerten. Insbesondere soll das Ergebnis dieses Ratings Auskunft darüber geben, inwieweit der Unternehmer in der Lage ist, eingegangenen Zins- und Tilgungsverpflichtungen nachkommen und dies auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Unternehmenszahlen im Griff

Die eingeforderten Informationen welche das Unternehmen zu liefern hat, ergeben sich aus den so genannten quantitativen Informationen aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung über die qualitativen Informationen zur Unternehmensführung und der Unternehmensplanung bis hin zum Branchenumfeld. Diese werden Software-gestützt zu einer Kennzahl verdichtet, mit der ähnlich zu einer Schulnote eine Gesamtaussage über die Stärken und Schwächen sowie die Risiken und Potenziale eines Unternehmens ermittelt wird.

Die eingesetzte Anwendung im Rechnungswesen sowie auch deren Ausprägungsgrad in ihrer Controlling-Funktionalität wird nicht nur ein Bewertungsbestandteil des Ratings werden, sondern auch eine tragende Säule, die den Entscheidungsträger maßgeblich bei diesem Prozess unterstützen kann. Dies nicht nur durch die schnelle und flexible Bereitstellung der zu liefernden Daten, sondern insbesondere auch durch Funktionen, die das Datenmaterial für die unternehmenskritischen Bereiche informativ dargestellt und damit als Entscheidungsgrundlage dient.

Fazit: In Ansätzen sind die Inhalte von Basel II bereits Realität, so dass sich jeder Unternehmer, ungeachtet der akuten Veranlassung, darauf einstellen sollte. Die Unternehmenszahlen „im Griff“ zu haben und darüber hinaus zukunftsweisend das Unternehmen zu betrachten sollte nicht nur aufgrund der Basel II Verordnung stetige Aufgabe der Entscheidungsträger sein.

Roswitha Habersetzer

Die Autorin **Roswitha Habersetzer** ist Assistentin der Geschäftsleitung der K+H Software Kantioler KG



Kost darstellen, bis hin zu unterschiedlichsten Ausprägungen der Pro- und Kontra-Erläuterungen in personifizierter Meinungsäußerungen.

Glaut man der IHK Nordschwarzwald, ist der deutsche Mittelstand geplagt von Finanzierungsorgen. Des Weiteren wird demnach der klassische Finanzierungsweg über Bankkredite steiniger, da die Kreditwirtschaft auf den nach wie vor hohen Kostendruck mit verschärften Konditionen gegenüber den bonitätsschwachen Kreditnehmern reagiert. Rating und Basel II werden daher diesen Umstand weiter verstärken, heißt es dort.

Vor diesem Hintergrund sowie angesichts der Tatsache, dass sich kreditgebundene Unternehmen diesem Thema über kurz oder lang zu stellen haben, sollte man sich auf das damit einhergehende Rating rechtzeitig einstellen. Man kann dies, positiv betrachtet, prinzipiell dazu